

# Kraftprobe am Augustusplatz

Paulinerverein will die Altar-Grundsteinlegung am Dienstag für jedermann öffnen – die Uni blockt ab

VON ANDREAS TAPPERT

Die LVZ berichtete schon vor einem Monat, dass Leipziger Christen wie die erste Pfarrerin an der Thomaskirche, Britta Taddiken, die Pläne für die Altar-Grundsteinlegung im Paulinum am Augustusplatz kritisieren: Statt nur wenige geladene Gäste zuzulassen, müsse das am 2. Dezember im Altarraum stattfindende Ereignis für jedermann zugänglich sein, hieß es. Inzwischen haben zahlreiche weitere kirchliche Würdenträger und der Paulinerverein den Druck auf die Universität erhöht. Es wird dazu aufgerufen, dass am Dienstag jedermann Einlass in den Altarraum verlangen soll. Es deutet sich ein Kraftprobe an.

Der Aufruf an die „Leipziger Bevölkerung“, an diesem bedeutsamen Ereignis teilzunehmen und sich um 10 Uhr vor beziehungsweise in der neuen Universitätskirche einzufinden“, stammt von Ex-Thomaskirchen-Pfarrer Christian Wolff. Der umtriebige Pfarrer im Ruhestand hat auch prominente Mitunterzeichner gewonnen. Thomaskantor Georg Christoph Biller sowie die Ex-SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Fornahl und Gunter Weißgerber gehören dazu. In der Uni hieß es gestern, es bleibe dabei: Nur die hundert geladene Gäste bekamen Einlass in den Altarraum. Wer außerdem komme, könne im Hörsaalgebäude eine Übertragung der Grundsteinlegung verfolgen – aber nur eine Tonübertragung, da das Senden von Bildern technisch nicht möglich sei.

Universitätssprecher Carsten Heckmann betonte, das Paulinum sei eine Baustelle, die sich in der Regie des Freistaates und nicht der Uni befinde. Nur der Altarraum sei nutzbar, nicht das Schiff. Neben der Tonübertragung würden Bilder im Internet veröffentlicht und Medienvertreter seien ebenfalls eingeladen. „Es geht hier nur um eine Grundsteinlegung, die nirgendwo als Großereignis inszeniert wird.“ Der eigentliche Höhepunkt werde die noch bevorstehende Eröffnung des Neubaus.

Im Paulinerverein, in dem sich hunderte Leipziger und Auswärtige seit Jahren für die Paulinerkirche engagieren, wird dies völlig anders gesehen. „Es gab schon keine Grundsteinlegung für die neue Paulinerkirche“,



Der alte Paulneraltar ist schon ins Paulinum umgezogen und wird von Restaurator Manfred Eisbein betreut. Scannen Sie das Bild und sehen Sie ein Video von der Aufstellung des Altars. Wie es geht, steht auf Seite 1.

Foto: André Kempner

erinnert dort Vereinsvorsitzender Ulrich Stötzner. „Sie war vorgesehen und wurde wieder abgesagt.“ Deshalb sei die Grundsteinlegung für den Altar um so wichtiger, die Tonübertragung sei indiskutabel. „Nach theologischer Auffassung ist die Altar-Grundsteinlegung ein geistlicher Akt und eine gottesdienstliche Feier“, so Stötzner. „Und Gottesdienste sind grundsätzlich für jedermann zugänglich – ob er an den lieben Gott glaubt oder nicht. Die Universität könnte die Menschen einlassen, wenn sie wollte.“ In einer Rundmail des Vereins heißt es deshalb: „Wenn Sie gern an der Grundsteinlegung teilnehmen möchten, gehen Sie am Dienstag um 10 Uhr in das Neue Augusteum und begehren Sie Einlass.“

Die Uni hat gestern auf die drohende Konfrontation reagiert: Statt des

Hörsaals 2 wurde der deutlich größere Hörsaal 4 für die Tonübertragung reserviert. Dort haben 400 Zuhörer Platz. Bei der Auswahl der geladenen Gäste gab es keine bewusste Entscheidung gegen jemanden“, versucht Sprecher Heckmann die Wogen zu glätten. „Wir haben uns auf Mitglieder unserer theologischen Fakultät und Amtsträger konzentriert.“ Ulrich Stötzner überzeugt er damit nicht.

„Es werden sowieso nicht mehr als 200 bis 300 Menschen kommen“, sagt er. „Und die passen allemal in den Andachtsraum.“ Wer am Dienstag ins neue Augusteum komme und dort keinen Platz mehr finde, müsste „mindestens durch die Tür an der Altar-Grundsteinlegung Anteil haben“ können, meint auch Professor Peter Zimmerling, erster Universitätsprediger.

**Gottesdienste sind grundsätzlich für jedermann zugänglich.**

**Ulrich Stötzner,**  
Paulinerverein



gung teilnehmen möchten, gehen Sie am Dienstag um 10 Uhr in das Neue Augusteum und begehren Sie Einlass.“

## Medaille kehrt an historischen Ort zurück

Im Altar-Grundstein wird am Dienstag neben zwei Urkunden ein Exemplar der Paulus-Medaille mit der Nummer 1 deponiert. Von der Medaille gibt es 250 Stück, die die Stiftung Universitätskirche im Jahr 2009 anfertigen ließ und verkauft. Das Original wurde Anfang des



16. Jahrhunderts in einer römischen Werkstatt hergestellt und zeigt den Apostel Paulus. Dominikanermonche brachten es nach Leipzig, wo es in den Grundstein der Paulinerkirche eingebracht wurde. 1643 wurde der Chorraum verkürzt und die Ursprungsmedaille von Bauleuten im

A. T.

## DREI FRAGEN AN ...

„Der Kreis ist gar nicht so klein“

Wer darf an der Altar-Grundsteinlegung teilnehmen, weil er von der Universität als Gast eingeladen wurde?

Zu der Veranstaltung sind rund hundert Gäste eingeladen, darunter die Mitglieder des Akademischen Senats der Universität Leipzig, Dekane und Dezerenten. Dazu gehören auch Angehörige der Theologischen Fakultät, Vertreter des Studierendenrats, der Stiftung Universitätskirche St. Pauli und des Paulinervereins. Ebenso die Leipziger Studentenfakultät und die Pfarrer der Innenstadtgemeinden St. Thomas und St. Nikolai.



... Beate Schücking, Rektorin der Universität

Warum ist der Kreis so klein?

Wenn man bedenkt, dass es sich um eine Grundsteinlegung auf einer Baustelle handelt und dass wir nicht das ganze Gebäude, sondern nur den Altarraum zur Verfügung haben, ist der Kreis gar nicht so klein. Es geht ja nicht etwa um eine offizielle Einweihung des Paulinums, das noch längst nicht an die Universität übergeben ist. Natürlich wissen wir, dass das öffentliche Interesse selbst an dieser Altar-Grundsteinlegung groß ist. Es wird deshalb auch eine Audio-Live-Übertragung geben. Später werden wir den Mitschnitt und einen Video-Beitrag im Internet veröffentlichen. Mehr geht nicht unter den gegebenen Umständen. Wenn es dann im kommenden Jahr eine Reihe von Eröffnungsveranstaltungen geben wird, darunter einen Eröffnungsgottesdienst in der Universitätskirche, wird das anders sein. Darauf freuen wir uns alle.

Warum gab es so wenig Karten für die Mitglieder des Paulinervereins? Sie haben sich immerhin zum großen Teil seit vielen Jahren für den Neubau engagiert und auch erhebliche finanzielle Mittel mobilisiert.

Ich würde nicht von wenigen Einladungen sprechen. Ich weiß die Arbeit des Vereins zu schätzen – und daher beteiligen wir ihn auch gebührend an unserer universitären Veranstaltung. Wir haben den gesamten siebenköpfigen Vorstand eingeladen. Interview: Andreas Tappert